

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Department International Office

Ein Semester in Córdoba - Erfahrungsbericht
ERASMUS+
Universidad Loyola Andalucía, Córdoba

Wintersemester 2021/22
B.A. Kommunikationswissenschaft und Interkulturelle
Wirtschaftskommunikation

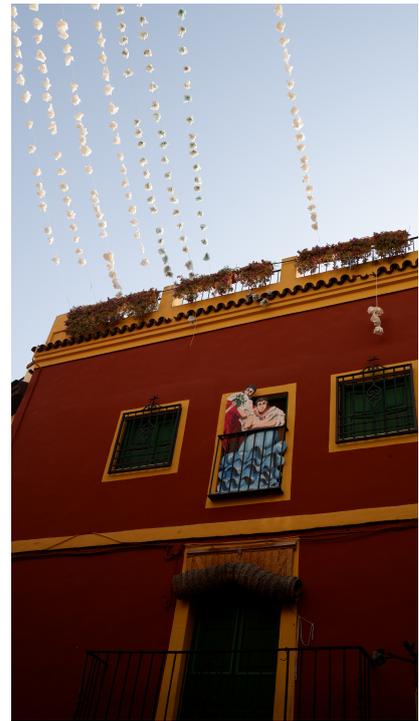


Stadt

Córdoba ist eine sehr einladende Stadt, welche überall etwas zu entdecken hat. Im Herzen Andalusiens ist es immer warm, sonnig und reich an Spanischer Kultur. Ebenso ist sie eine gut vernetzte Stadt, die mit dem ALSA Bus (ca. 15 Euro, 1,5 bis 5h) oder dem Zug Renfe (zwischen 20 und 50 Euro, 1 bis 3h je nach Standort) problemlos aus den Flughafenstädten Málaga, Sevilla und Madrid zu erreichen ist. Als ich dort ankam (Ende August) war ich allzu überrascht, wie warm der Sommer eigentlich ist. Die Temperaturen um die 35-40 Grad sanken erst am Ende Oktober. Der Winter war ebenfalls fast jeden Tag sonnig, mit Temperaturen bis zu 17 Grad, wobei es nachts sehr kalt (0 Grad) wurde. Tatsächlich begleitete mich das sommerliche Gefühl bis zum Ende, denn die SpanierInnen selber wissen es zu schätzen, ein soziales Leben draußen mit guter Laune zu genießen.

Ich habe in Ciudad Jardín in einer zweier WG mit einer Schwederin gewohnt. Die Wohnung war bereits im Mai über Solrent gemietet und komplett möbliert. Die Lage war recht zentral, denn wir wohnten ca. 20 Minuten weg vom Stadtzentrum und von der Universität. Dieser Stadtviertel gehört praktisch zu Erasmus StudentInnen, also ist man

nie allein unterwegs. Die Gastfreundlichkeit der Einheimischen in den Cafés und Restaurants lud jeden von uns immer ein, eine entspannte und gut servierte Freizeit zusammen zu verbringen. Neben Solrent können Wohnungen über Interasmundo gemietet werden, oder man kann privat vor Ort etwas organisieren.



Universität

Die Loyola Universidad Andalucía (eine private Uni) ist zweifellos ganz anders strukturiert wie die deutschen Universitäten. Das System erinnert an das einer Schule: Wir bekamen wöchentlich Hausaufgaben, 70% war die kontrollierte Anwesenheitspflicht im Unterricht und immer wieder gab es Tests und Gruppenprojekte. Um die mindeste Leistung jedes Kurses zu erreichen, war das Bestehen in jeder dieser Einzelteilen und der Klausur erforderlich. Die Unterrichtszeit ging von September bis November, die Klausuren fanden im Dezember statt und der zweite Versuch geschah im Januar.



Außerdem war die Anzahl an StudentInnen pro Kurs sehr klein, es wurde sogar mit den DozentInnen gedutzt und für eine entspannte Arbeitsatmosphäre gesorgt. Tatsächlich wurden viele Kurse auf Englisch angeboten, wobei diese meistens von fast nur internationalen

StudentInnen besucht wurden. Ich entschied mich für jeweils zwei Kurse auf Englisch und zwei auf Spanisch, um meine Spanische Kenntnisse (anfänglich B2/C1) herauszufordern. Ebenfalls besuchte ich in der Einführungswoche einen Spanischen Intensivkurs und hatte im Laufe des Semesters alleine online Unterricht für das Niveau C1. Letzterer kostete 256 Euro. Weil ich mein Spanisch jedoch noch mehr üben wollte, ging ich zwei Mal die Woche in die Academia Hispanica, wo ich für 50 Euro pro Monat in einer Gruppe mit anderen Interessierten mich auf Spanisch austauschen konnte.

Leben

Wie erwartet, war das Erasmus Leben tatsächlich eine besondere Erfahrung. Durch die Organisationen ESN und Erasmus Family, die jede Woche ein Programm voller Aktivitäten, Parties und Reisen veranstalteten, lernte ich viele Leute und Orte kennen. Die meisten meiner Reisen waren mit ESN, wobei ich ebenfalls einige selber organisierte. Insgesamt war ich in Frigiliana, Nerja, Marbella, Sevilla, Madrid, Ronda, Setenil, Gibraltar und Granada. All diese sind Städte zum Verlieben. Ebenfalls erkundigte ich die Kulturecken Córdoba mit meinen FreundenInnen und eines wurde uns klar: Diese Stadt ist sehr charmant, mystisch, und ist auf jeden Fall mit rund 300.000 EinwohnerInnen nicht eine allzu große Stadt. Jedoch ist sie perfekt für diejenigen, die sich gerne von den schönen, versteckten Ecken überraschen lassen wollen.

